Braunshayn dazu geschlagen wurden. Die Dörfer Lützkewitz, Predel, Draschwitz, Krimlitz, Reuden, das halbe Dorf Bornitz, das halbe Dorf Aue, fünf Höfe in Mannsdorf, vier dergleichen in Zangenberg, welche früher unter das Amt Weißenfels gehörten, sind durch den zwischen dem Herzog August zu Weißenfels und Herzog Moritz abgeschlossenen Tauschrezeß vom 29. Oktober 1661 (abged. in Lünigs Reichsarchiv) zum Stift Zeitz gekommen, und 1819 sind sogar erst durch eine Verordnung der kgl. Regierung zu Merseburg die ganzen Fluren der Dörfer Profen, Lützkewitz und Beersdorf zum Kreise Zeitz gezogen worden.

Die schon im 6. Jahrhundert nach Chr. erfolgte Einwanderung wendischer Völker in die hiesige Gegend läßt den Schluß zu, daß die vorkommenden Dörfer zum großen Teil ein sehr hohes Alter haben, doch kann man daraus eine bestimmte Zeit ihres geschichtlichen Auftretens nicht entnehmen. Nur eine urkundliche Quelle, in welcher der Name eines Dorfes genannt wird, kann darüber Aufschluß geben. Freilich ist dabei die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß ein in einer späteren Urkunde genanntes Dorf älter ist, als das in einer früheren erwähnte, doch wird dies immer der einzige Weg bleiben, um das Alter der Ortschaften einigermaßen zu bestimmen.

1) Die Dörfer des Zeitzer Kreises.

Aue wird bereits in einer Urkunde des Bischofs Udo I. von Naumburg aus dem Jahre 1147 (Nr. 12 des Verzeichnisses), in welcher Grundstücke in der Flur dieses Dorfes der Stiftskirche zu Zeitz zugeeignet werden, erwähnt und dort, wie in den späteren Urkunden von 1230 (Nr. 29) und 1278 (Nr. 34) Owa genannt. In noch späteren Urkunden aus den Jahren 1451 (Nr. 61), 1572 (Nr. 115) und 1532 (Nr. 94 b) wird der Ort Awe und noch später, 1583 (Urk. Nr. 119c), Aue geschrieben. Mit dem in einem Verbande liegenden Dorfe Aylsdorf wird es zusammen schon Ende des 17. Jahrhunderts Langenaue genannt (Urk. 129a). In dem Tauschrezeß von 1661 wird Aylsdorf mit Aue identifiziert, denn dort heißt es mehrfach: „das halbe Dorf Awe sonst Aylsdorf genannt". Schon 1602 wird die Oberaue neben Ailsdorf erwähnt (Lehnbuch 1602 S. 191.)

Im 15. Jahrhundert kommt für Aylsdorf der Name

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id383474981/267